

# Business Value of IT für FinTechs

## Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B. Sc.)“  
im Studiengang Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von:

Name: Schreckenberg

■■■■■■ ■■■■■■

Vorname: Tobias

■ ■■■■■■■■■■■■

Prüfer: Prof. Dr. M. H. Breitner

Hannover, den 10.08.2018

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis .....	II
Abkürzungsverzeichnis .....	III
1 Einleitung .....	1
2 Theoretische Grundlagen .....	3
2.1 FinTechs .....	3
2.1.1 allgemeine Charakteristika von FinTechs .....	3
2.1.2 Kategorisierung der FinTech-Geschäftsmodelle.....	3
2.2 Business Value of IT .....	9
3 Einflussfaktoren auf den Business Value of IT für FinTechs .....	13
3.1 Unternehmensperspektive .....	13
3.2 Mikroebene.....	15
3.3 Makroebene .....	20
4 Herausforderungen und Chancen .....	22
5 Diskussion .....	26
5.1 Handlungsempfehlungen.....	26
5.2 Limitationen .....	26
6 Fazit und Ausblick .....	27
7 Literaturverzeichnis.....	30
8 Anhangsverzeichnis .....	41

# 1 Einleitung

Seit der Einführung des Internets und der voranschreitenden Digitalisierung sind Begriffe wie Industrie 4.0, Big Data, Cloud-Computing, autonomes Fahren, Service 4.0 und künstliche Intelligenz in der Gesellschaft, Politik und vor allem in der Wirtschaft allgegenwärtig. Im Zeitalter der Digitalisierung eröffnet die Transformation von analogen Signalen in digitale Daten große Chancen in allen Lebensbereichen (vgl. BMWi, 2017).

In den letzten Jahren beeinflusst dieser Wandel nicht nur den Industrie- und Dienstleistungssektor, sondern vermehrt auch den Finanzsektor. Über Jahrhunderte hinweg wurden Finanzdienstleistungen (FDL) der Banken verhältnismäßig stabil ausgeführt; aktuell befindet sich diese Branche jedoch in einem umfangreichen strukturellen Wandel. Die Finanzkrise ab 2007 und die sich ändernden Ansprüche der Verbraucher im Zuge der Internetisierung – also der weitreichenden Verbreitung und Nutzung von internetfähigen und mobilen Kommunikationsmedien – stellt den Finanzdienstleistungssektor vor große Herausforderungen (vgl. Roth, 2016 S. 25f.). Darüber hinaus wird durch eine hohe Preis- und Konditionentransparenz, zurückzuführen auf Online-Vergleichsportale, sowie die hohe Liquidität im Markt die Verhandlungsmacht des Verbrauchers gestärkt und damit der Wettbewerb innerhalb dieses Sektors wiederum intensiviert (vgl. SRH Fernhochschule, 2017, S. 57).

"Banking is necessary, Banks are not" (Gates, 1994, zit. n. Bitterli, 2016)

Mit dieser Aussage prognostiziert Bill Gates bereits im Jahr 1994 den heute aktuellen Strukturwandel im FDL-Sektor. Hoher Kostendruck, schwindendes Vertrauen in traditionelle Banken, unzureichende Profitabilität sowie intensive Wettbewerbssituationen zwingen etablierte Finanzdienstleister zu ausgedehnten Regulierungsmaßnahmen, um das Überleben dieser zu gewährleisten. So beabsichtigt beispielsweise die Deutsche Bank AG bis zum Jahr 2018 rund 9000 Arbeitsplätze abzubauen und die Anzahl der Filialen bis zum Jahr 2017 von 723 auf 535 zu verringern (vgl. Zeit Online, 2016). Auch die Commerzbank AG meldet einen bevorstehenden Stellenabbau. Sie strebt an, ihre Belegschaft bis zum Jahr 2020 auf 7000 Angestellte zu reduzieren. Als Grund für diese Entwicklung führt der Vorstandschef Zielke unter anderem starke Gewinneinbrüche und umfangreiche Investitionen zur Digitalisierung interner Prozesse auf (vgl. Schleidt, 2018).

Während die benannten Umstände Herausforderungen für die Finanzinstitute bedeuten, eröffnen die Entwicklungen gleichzeitig auch Chancen, gänzlich neue Geschäftsfelder und -modelle zu erschließen. Sogenannte FinTech-Unternehmen nutzen die Veränderungen und die damit einhergehenden technischen Möglichkeiten, um innovative und kundenorientierte Lösungen zu entwickeln. FinTechs können daher – verglichen mit etablierten Finanzdienstleistern – speziell auf die sich dynamisch verändernden Kundenansprüche eingehen und maßgeschneiderte

Lösungen anbieten. Durch effiziente Unternehmensprozesse, schnelle Reaktionsfähigkeit auf Marktveränderungen und technisches Know-how heben sich FinTechs von etablierten Finanzdienstleistern ab. Infolgedessen belegen sie seit einigen Jahren Teile der Wertschöpfungskette dieser Dienstleister im FDL-Sektor (vgl. Hach et al., 2016, S. 31ff.). Zusammenhängend damit steigt das Marktvolumen alternativer Online-Finanzdienste in Deutschland innerhalb von fünf Jahren um über 900% auf 322 Millionen Euro im Jahr 2016. Damit belegt Deutschland den zweiten Platz auf dem FinTech-Markt in Europa und liegt somit unmittelbar hinter Frankreich. Die vorangegangenen Marktentwicklungen unterstreichen die aktuelle Relevanz der FinTech-Unternehmen (vgl. Ziegler et al. 2018, S. 62; Anhang 1, S. A).

Die sich zunehmend verändernden Kundenverhalte und -erwartungen sowie die Geschwindigkeit und Komplexität, mit der die Veränderungen bewältigt werden müssen, führen zu inkrementellen Neuorganisationen der internen Geschäftsprozesse. Entwicklungen wie diese stellen einen hohen Anspruch an die Informationstechnologien (IT) einer FinTech-Unternehmung, der Lage Herr zu werden. Für das Management ist es daher stets von hoher Wichtigkeit, den wahren Wertbeitrag der IT, den sogenannten Business Value of IT, für die Unternehmensperformance kontinuierlich zu bewerten und optimieren (vgl. Ashley & Saadat, 2011, S. 2). Vor dem Hintergrund des umfassenden strukturellen Wandels der allgemeinen Finanzdienstleistungsbranche sowie insbesondere der steigenden Relevanz von FinTechs widmet sich die Thesis der folgenden Forschungsfrage:

*Inwiefern lässt sich der Business Value of IT auf FinTechs übertragen und welche Bedeutung liegt diesem innerhalb des Unternehmenskonzepts inne?*

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in insgesamt sechs Kapitel. An die vorangegangene Einleitung schließt Kapitel zwei an, in welchem zunächst die Klärung der für die thematische Auseinandersetzung notwendigen Begrifflichkeiten stattfindet. In diesem Rahmen findet eine umfassende Kategorisierung der FinTech-Unternehmen in Deutschland sowie die Betrachtung des Business Value of IT im Allgemeinen statt. Auf dieser Grundlage aufbauend, wird in Kapitel drei eine tiefere Betrachtung auf den Wertbeitrag der Informationstechnologien für FinTechs vorgenommen, vor allem in Bezug auf gegebene Einflussfaktoren. In den darauf folgenden beiden Kapiteln werden die in der bisherigen Auseinandersetzung erarbeiteten Informationen und gewonnenen Erkenntnisse gebündelt: In Kapitel vier stehen dabei mögliche Herausforderungen und Chancen für die FinTechs im Fokus; das fünfte Kapitel beinhaltet die Empfehlung eigener Handlungsempfehlungen für FinTechs generell sowie vorrangig bezogen auf den Wertbeitrag der IT. Weiterhin zeigt Kapitel sechs in der Limitation Grenzen auf, die die Bearbeitung der Thematik einschränken. Anschließend erfolgt im letzten Kapitel eine Schlussbetrachtung, in der wichtige Inhalte und Erkenntnisse sowie eine persönliche Einschätzung mit Rückbezug auf die Forschungsfrage enthalten sind. Ein kurzer Ausblick beschließt die Arbeit.

Theorien. Der Arbeit liegt darüber hinaus bzw. infolgedessen insgesamt ein überwiegend einleitender Charakter zugrunde.

In Bezug auf die inhaltliche Auseinandersetzung können weitere, die Ausarbeitung eingrenzende Punkte aufgeführt werden. Hierzu zählt eine Problematik, die mit der Aktualität der Forschungsthematik einhergeht: Im Rahmen der Vielzahl kürzlich veröffentlichter und inhaltlich relevanter Beiträge erweist sich die Ordnung und Filterung der Informationen und Daten als schwierig. Die Vielzahl an kurzlebigen Perspektiven macht es problematisch, beispielsweise Chancen und Herausforderungen eindeutig zu bestimmen und stellt in Frage, ob die Validität der Thesis langfristig gesichert ist. Dieser Sachverhalt führt weiterhin – vor allem in Zusammenhang mit der bereits erwähnten Bearbeitungszeit – dazu, dass eine vollständige Beleuchtung jeglicher Perspektiven nahezu unmöglich ist und eine umfassende und zeitaufwändige Analyse der mannigfaltig dargestellten Bereiche gefordert wird.

Insgesamt lassen sich die vorzufindenden Statistiken, Zahlen und literarischen Arbeiten jedoch als aussagekräftig einschätzen und eröffnen Möglichkeiten, Vergleiche anzustellen und in als persönlich bedeutend eingestufte Teilbereiche tiefergehend einzublicken – gerade, weil es sich um eine aktuelles und häufig in Publikationen diskutiertes Thema handelt.

## 6 Fazit und Ausblick

Inwiefern lässt sich also der Business Value of IT auf FinTech-Unternehmen übertragen und welcher Bedeutungsgehalt kann diesem Wertbeitrag zugeschrieben werden?

Die dargelegten Informationen und herausgestellten Erkenntnisse führen zu einer abschließenden Betrachtung der Thematik sowie einer persönlichen Einschätzung der eingänglich vorgestellten Forschungsfrage. Sowohl die theoretisch fundierten Grundlagen zu den für die Auseinandersetzung bedeutenden Begrifflichkeiten als auch vor allem die spezifische Betrachtung von Einflussfaktoren auf den Wertbeitrag der IT durch die FinTechs führen zu aufschlussreichen Ergebnissen.

Zunächst gilt es, hervorzuheben, dass die Einflussfaktoren der Anwendbarkeit des Business Value of IT auf die FinTechs-Branche von enormer Vielfalt zeugen. Neben den speziell auf das Unternehmen bezogene, wirken auch umfassendere, z. B. standort- oder branchenabhängige Aspekte maßgeblich auf die Generierung des Wertbeitrages der IT ein. Diese weitgreifenden Faktoren werden im Verlauf der thematischen Bearbeitung an verschiedenen Stellen wiederholt herausgestellt. Im Rahmen der abschließenden Betrachtung rücken ebendiese nochmals verstärkt in den Vordergrund zumal sie über die unternehmensinterne Auffassung hinaus den Wertbeitrag der IT in bedeutendem Maße beeinflussen.

Hinsichtlich der Forschungsfrage gilt, zusätzlich herauszustellen, dass eine pauschale Übertragung des Konzepts des Business Value of IT auf jegliche Bereiche der FinTechs nicht allgemeingültig möglich ist. Die Branche fordert in ihrer großen Anzahl von Segmenten unterschiedlichster Geschäftsstrukturen sowie Unternehmensfeldern eigens und individuell abgestimmte Spezifikationen hinsichtlich der Ermittlung des Wertbeitrags der Informationstechnologien sowie dem Umgang mit diesem. Trotzdem wird allgemein erkenntlich, dass dem Business Value of IT als solchem eine existenzielle Bedeutung innewohnt. Ein ganzheitlicher, kontinuierlicher sowie optimierter Wertbeitrag der IT spiegelt einen elementaren Wettbewerbsfaktor wider und generiert langfristig zusätzlich Marktanteile. Diese Überlegungen können nur unter der stringenten Berücksichtigung des Kundenmehrerts sowie der Gewährleistung von Datenschutz und -sicherheit entlang des unternehmerischen Wertschöpfungsprozesses funktionieren.

Der Umgang innerhalb von FinTechs bzw. der Blick auf diese sollte dabei insgesamt dahingehend verschärft werden, dass ein Bewusstsein für die unterschiedlich genannten positiven wie negativen Aspekte, Einflussfaktoren und Effekte entwickelt wird. Sich für die der Arbeit zugrunde liegenden theoretischen Grundlagen sowie weiterführenden Überlegungen zu sensibilisieren und diese durchaus auch kritisch zu hinterfragen, stellt eine wichtige Komponente dar, um sowohl präventiv als auch aktiv auf interne und externe Faktoren angemessen reagieren zu können.

Ausgehend von den vorgestellten Ergebnissen, stellt die zukünftige Nachverfolgung der sich ändernden Rolle der FinTechs in den kommenden Jahren im Finanzdienstleistungssektor durch die rasanten Fortschritte der Informationstechnologien sowie die Ausweitung gesetzlicher Regularien einen fortlaufend interessanten Anhaltspunkt der Thematik dar. Viele FinTech-Unternehmen sind noch sehr jung und befinden sich noch in der Wachstumsphase, sodass zu diesem Zeitpunkt keine Einschätzung geäußert werden kann, wie viele dieser Unternehmen langfristig wirtschaftlich profitabel sein werden.